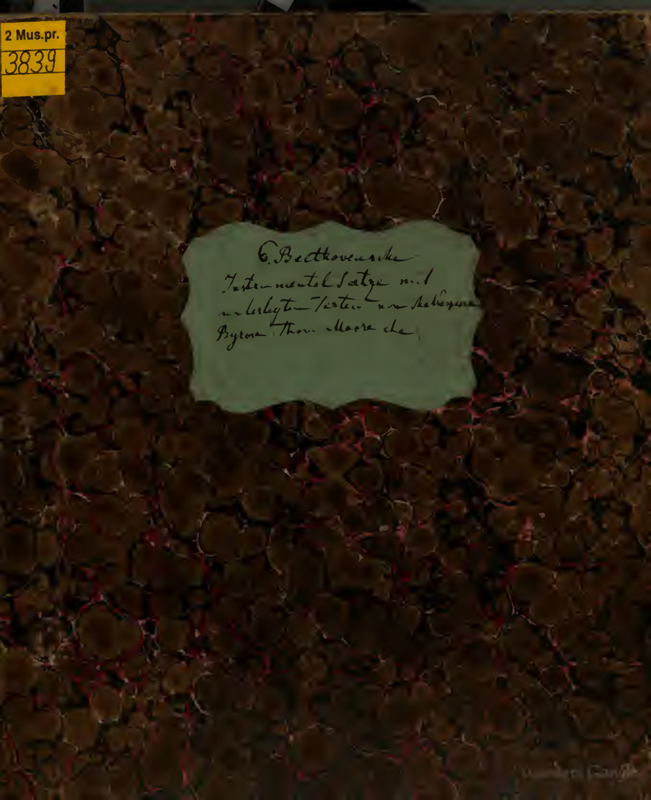

L. Beethovensche
Instrumentalsätze mit
unterlegten Texten von Shakespeare
Byron Thom. Moore etc.

Beethoven

1 An Elmina
2 – Malwina } nach Matthisson — 4, 8, 13, 20 } Lieder
3 Schwarzauge
4 An die Geliebte

5 Die Bienenjungfern an Voreln(?) 22 a 3 Sopr.
6 Die Vesper nach Thomasschkon 24. a 4 2 Sopr 2 Bassi

<36626086200014

Schafhäutl

Ein- und mehrstimmige Gesänge

mit und ohne

Begleitung des Pianoforte

frei nach

Shakespeare, Byron, Thomas Moore etc.

zu Compositionen

von

L. v. BEETHOVEN.
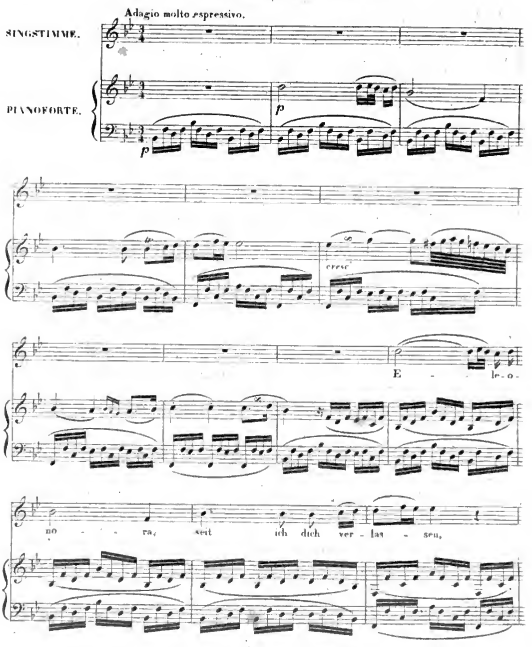
Leipzig,
1832
Bei Breitkopf & Härtel.
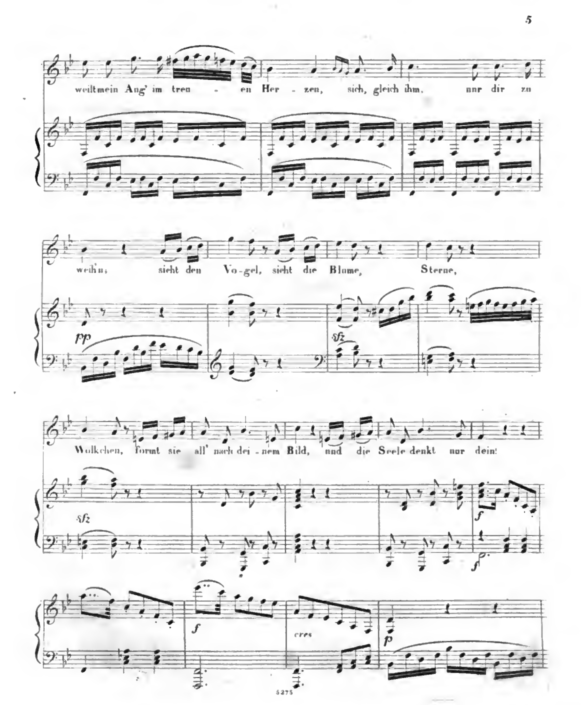
Pr. 1 Thlr 4 Gr.
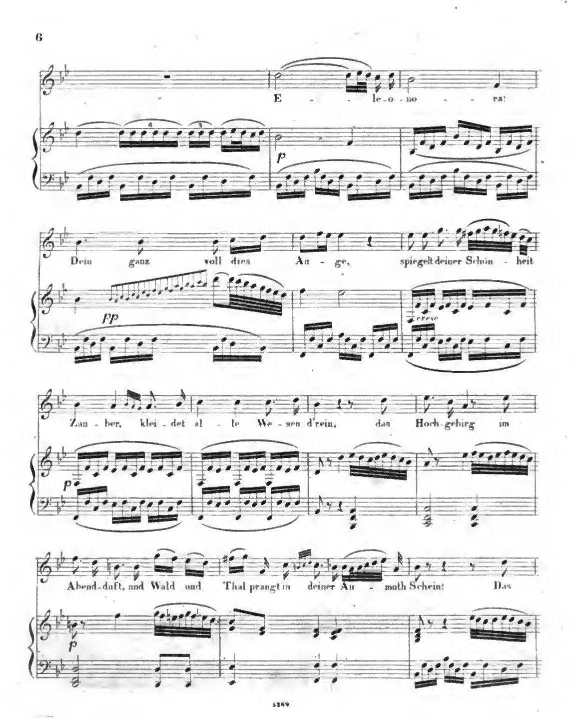
Vorwort.
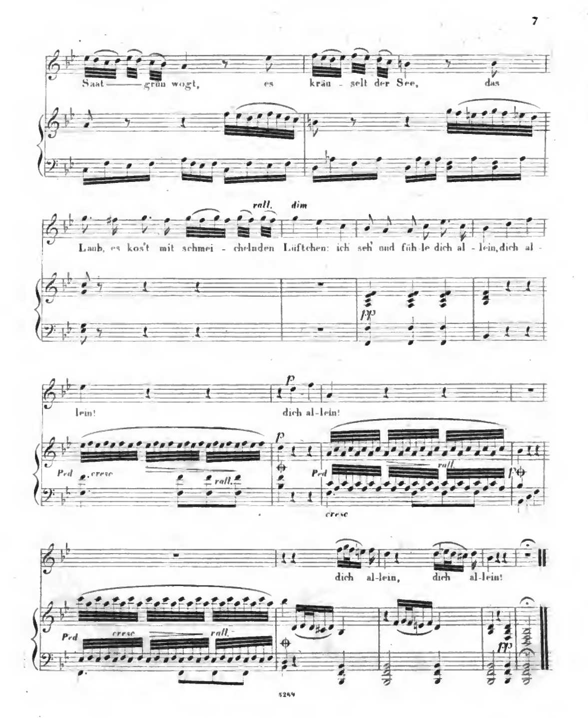
Welcher Freund seelenvollen Gesanges sollte nicht den Gesangwerken des unsterblichen van Beethoven noch mehre desselben Meisters beigesellt wünschen! Seine genialen Instrumentalcompositionen enthalten der schönsten Melodieen so viele, dass Versuche, ihrer ausdruckvollen Sprache, Worte zu leihen, sich rechtfertigen möchten. Warum sollte auch die Aufgabe des Tonsetzers, einen gegebenen Kunstausdruck mit einem andern durchgängig entsprechend zu verbinden, nicht zuweilen dem Dichter zugetheilt werden? Der Verfasser, welcher sich derselben versuchsweise unterzogen, hat sich vorzüglich dem Shakespeare zugewendet. Allzu reizend war ihm der Gedanke, beide sich mehrfach verwandte mächtige Geister in solcher Vereinigung zu sehen. Freilich mussten die zu verbindenden poetischen und musikalischen Gebilde nicht blos-im Ganzen characteristisch harmoniren, sondern auch in den Einzelnheiten ihrer Ideenfolge eine vollkommene Parallele herstellen. Dies hiess viel von dem Glück der Auswahl, oder vielmehr, von der Gunst eines Zufalls begehren, welcher ohne die Menge und Mannigfaltigkeit der beiderseitige Werke kaum vorausgesetzt werden konnte. Es wäre Versündigung, an klassische Werke deutscher Dichter, z. B. Göthe's, dieses von Beethoven so hochverehrten – ihm nun zugesellten Lyrikers, zum Behuf einer Anbildung in derselben Sprache frevelnd Hand zu legen. Dagegen ist die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit einer vollkommenen Uebertragung brittischer, vorzüglich Shakespeare'scher Originale anerkannt. Aus diesem Grunde, schien es, könnten selbst grössere Freiheiten, welche der musikalische Zweck erfoderte, leichter verziehen werden. – Beethoven's Schöpfungen haben nur einige unerhebliche Veränderungen erlitten. – Mögen die Manen beider erhabener Meister nicht zürnen!

An Eleonora, nach Shakespeare.
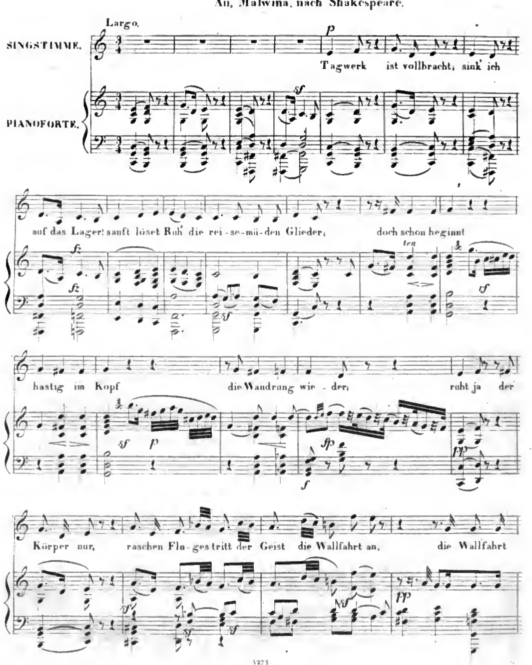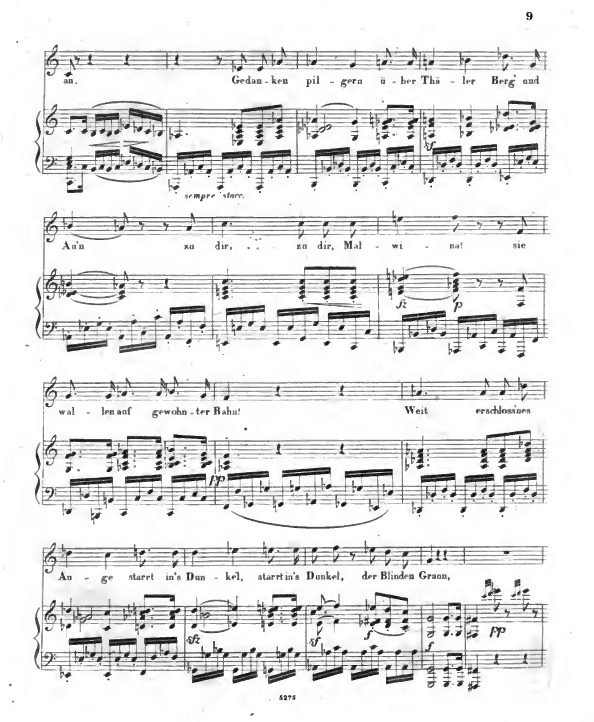



weiltmein Ang' im treu - en Her - zen, sich, gleich ihm, nur dir zu
weih'n; sieht den Vo-gel, sieht die Blume, Sterne,
Wolkchen, formt sie all' nach dei - nem Bild, und die Seele denkt nur dein!
pp
sfz
sfz
f
f
f
cres
p
5275
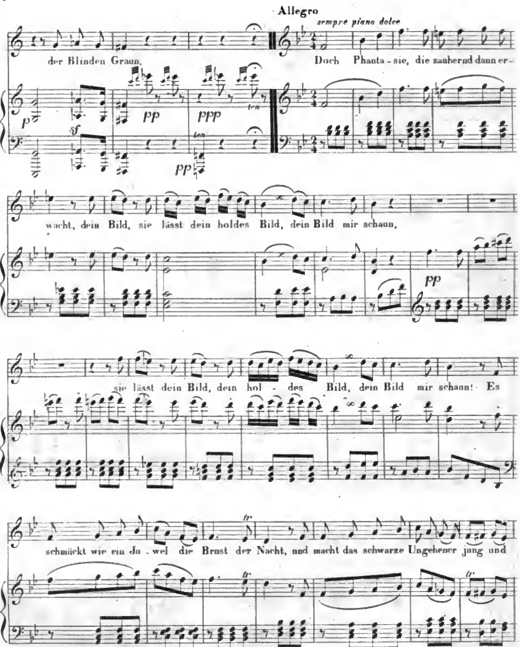

E - le-o-no - ra!
p
Dein ganz voll dies Au-ge, spiegelt deiner Schön-heit
pp
cresc.
Zau-ber, klei-det al-le We-sen d'rein, das Hoch-gebirg im
p
Abend-duft, und Wald und Thal prangt in deiner An-muth Schein! Das
p
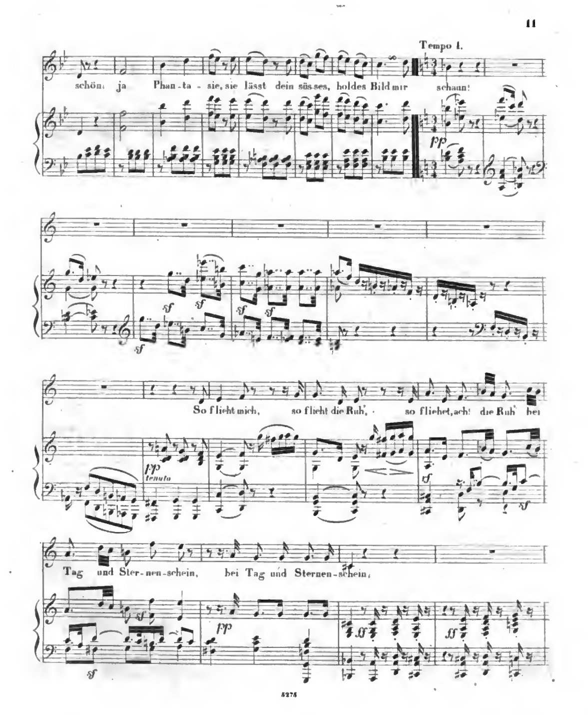

Saat grün wogt, es kräu - selt der See, das
Laub, es kos't mit schmei - chelnden Lüftchen: ich seh' und füh-le dich al - lein, dich al -
rall.
dim
pp
lein!
dich al-lein!
p
Ped
cresc
rall.
cresc
dich al-lein, dich al-lein!
pp
5269
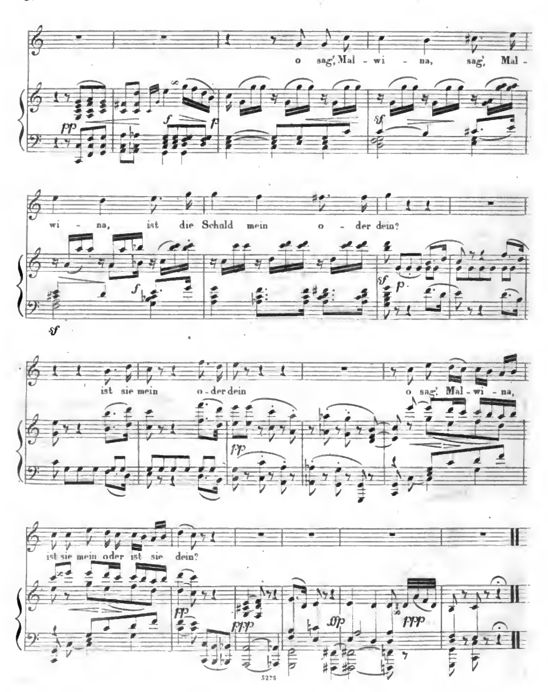
An, Malwina, nach Shakespeare.




an. Gedan - ken pil - gern ü - ber Thä - ler Berg' und
sempre stacc.
Au'n zu dir, zu dir, Mal - wi - na! sie
wal - len auf gewohn - ter Bahn! Weit erschlossnes
Au - ge starrt in's Dun - kel, starrt in's Dunkel, der Blinden Graun,
5275
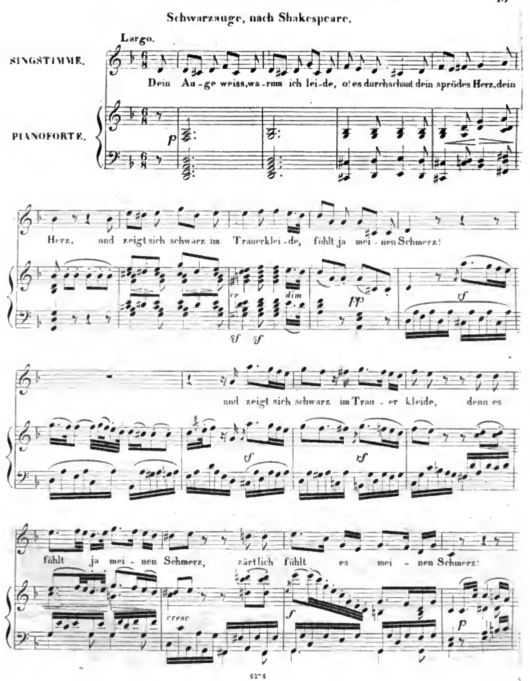

Allegro
sempre piano dolce
der Blinden Graun.
Doch Phanta - sie, die zaubernd dann er -
pp
ppp
ten
sf
pp
wacht, dein Bild, sie lässt dein holdes Bild, dein Bild mir schaun,
pp
sie lässt dein Bild, dein hol - des Bild, dein Bild mir schaun! Es
schmückt wie ein Ju - wel die Brust der Nacht, und macht das schwarze Ungeheuer jung und
tr
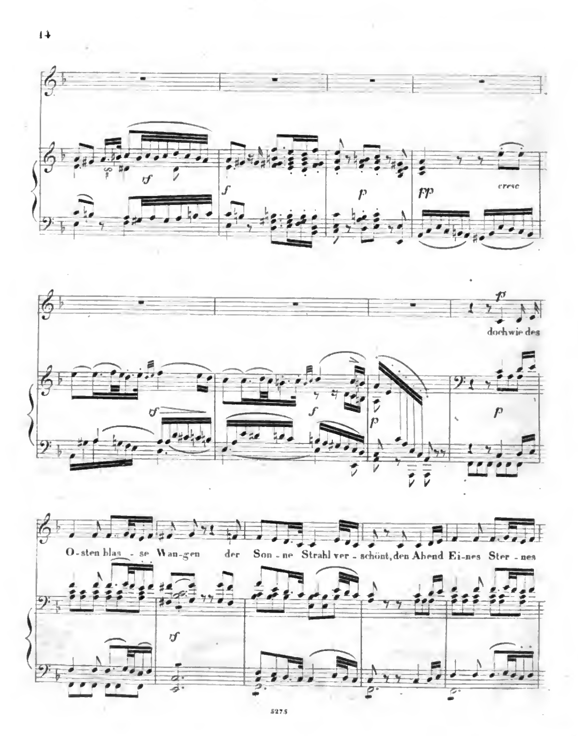

Tempo I.
schön; ja Phan-ta-sie, sie lässt dein süsses, holdes Bild mir schaun!
pp
sf
So flieht mich, so flieht die Ruh', so fliehet, ach! die Ruh' bei
pp
tenuto
Tag und Ster-nen-schein, bei Tag und Sternen-schein,
ff
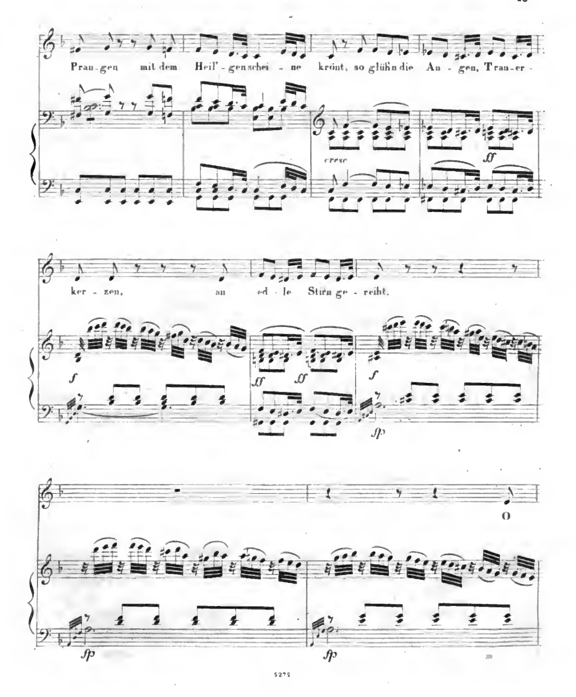

o sag! Mal - wi - na, sag! Mal -
wi - na, ist die Schuld mein o - der dein?
ist sie mein o - der dein o sag! Mal - wi - na,
ist sie mein oder ist sie dein?

5278
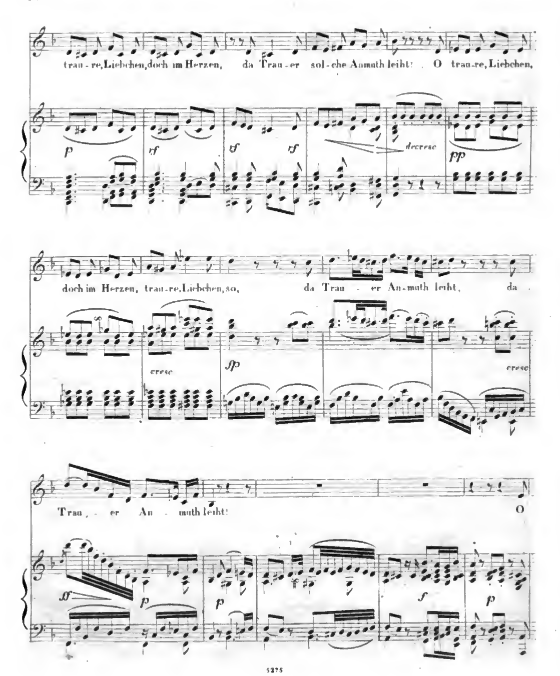
Schwarzauge, nach Shakespeare.

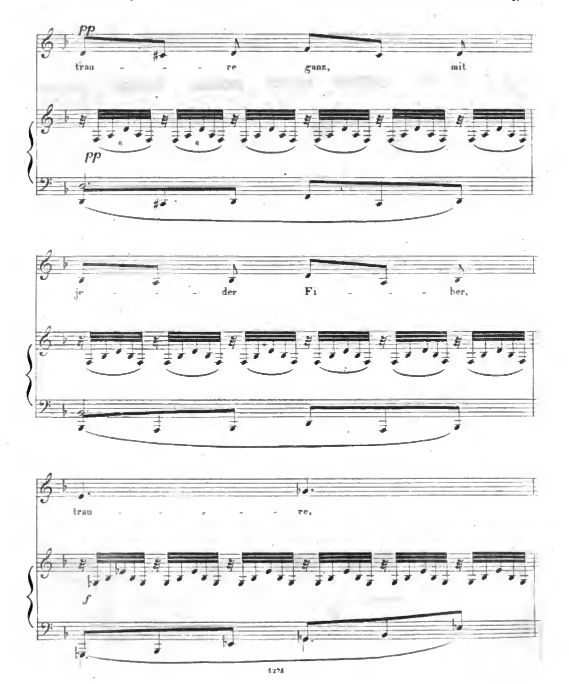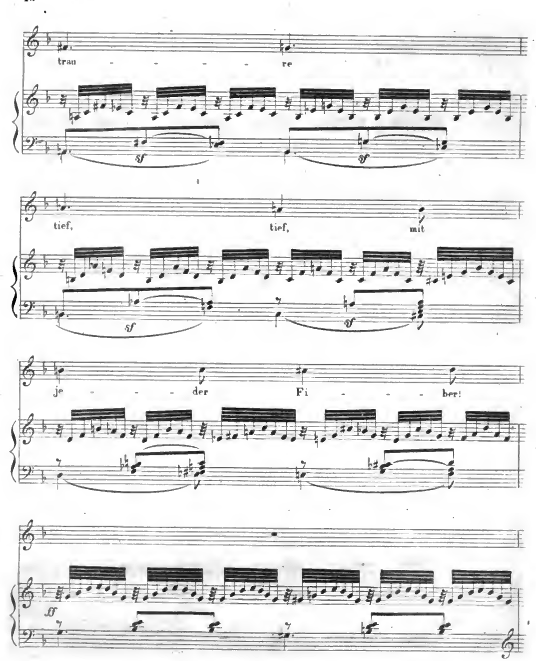



sf
f
p
fp
cresc
p
doch wie des
O-sten blas - se Wan-gen der Son-ne Strahl ver-schönt, den Abend Ei-nes Ster-nes
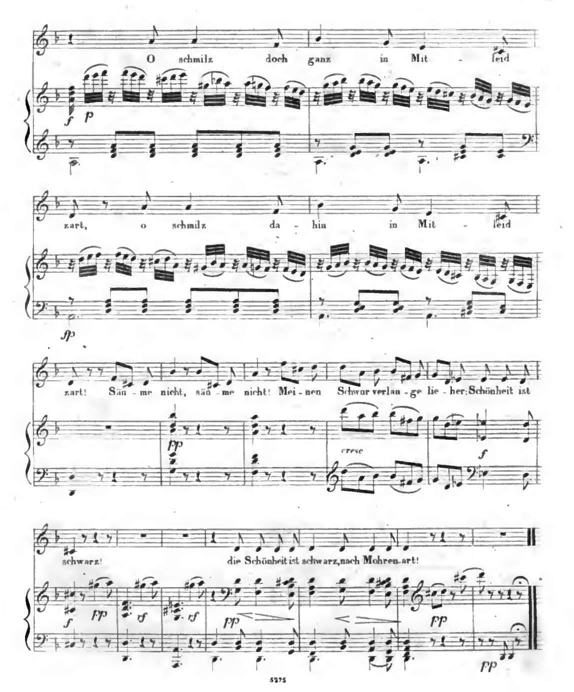


Prangen mit dem Heil'-genschei - ne krönt, so glüh'n die Au - gen, Trauer-
cresc
ff
ker - zen, an ed - le Stirn ge - reiht.
f
ff
ff
f
sp
sp
sp
O


trau - re, Liebchen, doch im Herzen, da Trau - er sol - che Anmuth leiht! O trau - re, Liebchen,
decresc
doch im Herzen, trau - re, Liebchen, so, da Trau - er An - muth leiht, da
cresc
cresc
Trau - er An - muth leiht! O
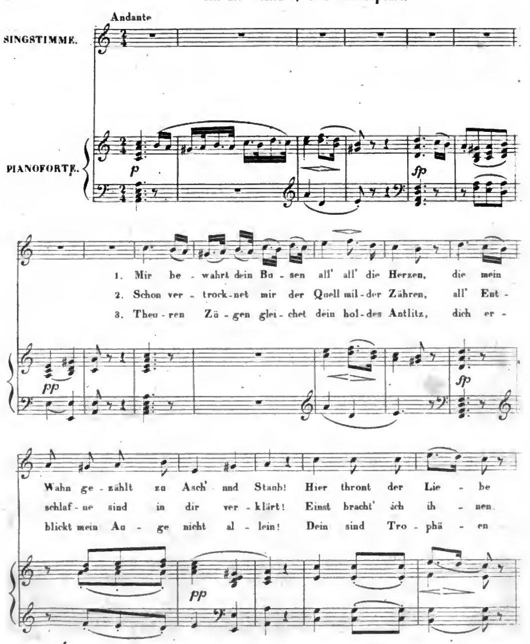

pp
trau - - - - re ganz, mit
pp
je - - - - der Fi - - - - ber,
trau - - - - - - re,
f
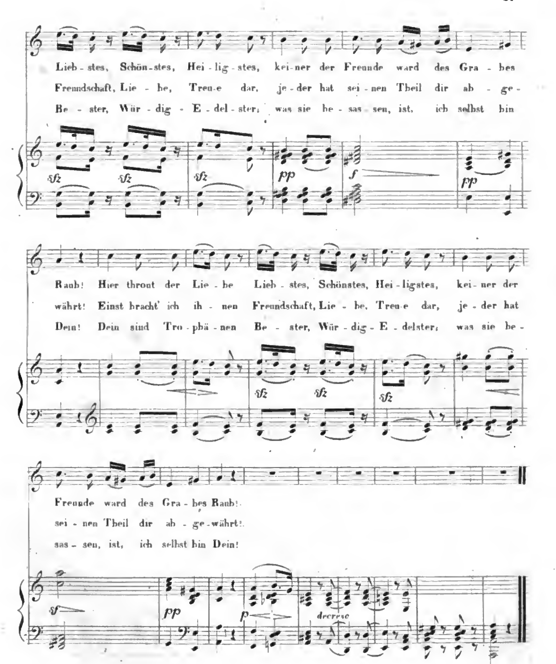

trau - - - - - re
sf
sf
tief, tief, mit
sf
sf
je - - - - der Fi - - - - ber!
ff
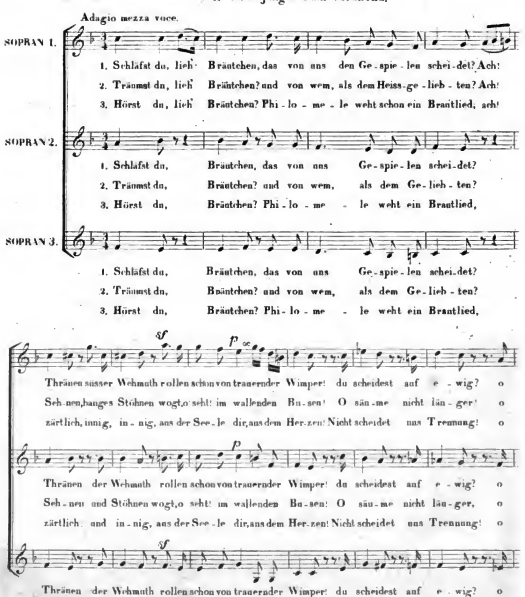


O schmilz doch ganz in Mit - leid
zart, o schmilz da - hin in Mit - leid
zart! Säu - me nicht, säu - me nicht! Mei - nen Schwur verlan - ge lie - her; Schönheit ist
schwarz! die Schönheit ist schwarz, nach Mohren-art!

An die Geliebte, nach Shakespeare.




Lieb - stes, Schön - stes, Hei - lig - stes, kei - ner der Freunde ward des Gra - bes
Freundschaft, Lie - be, Treu - e dar, je - der hat sei - nen Theil dir ab - ge -
Be - ster, Wür - dig - E - del - ster; was sie be - sas - sen, ist, ich selbst bin
sfz
sfz
sfz
pp
f
pp
Raub! Hier throut der Lie - be Lieb - stes, Schönstes, Hei - ligstes, kei - ner der
währt! Einst bracht' ich ih - nen Freundschaft, Lie - be, Treu - e dar, je - der hat
Dein! Dein sind Tro - phä - nen Be - ster, Wür - dig - E - delster; was sie be -
sfz
sfz
sfz
Freunde ward des Gra - bes Raub!
sei - nen Theil dir ab - ge - währt!
sas - sen, ist, ich selbst bin Dein!
sf
pp
p
decresc

Die Brautjungfern am Vorabend.



fp

nein, nein! wir seh'n dich wieder! o le - be glücklich! le - be glücklich in Lieb' und Treu! O wie
komm, ein zig Aus - er - wählter! dich ruft die Schönheit, ruft die Anmuth, sie la - den dich zum schönsten
Mond und ihr ew'- gen Sterne, seid uns - re Zeu - gen! Ja, wir schwören, dir e - wi - ge Freundschaft zu

fp

nein, nein! wir seh'n dich wieder! le - be glücklich in Lieb' und Treu! O wie
komm, ein - zig Aus - er - wählter! Schönheit, Anmuth, sie la - den dich zum schönsten
Mond und ihr ew'- gen Sterne! Zeu - get! wir schwören, dir e - wi - ge Freundschaft zu

fp

nein, nein! wir seh'n dich wieder! le. - be glücklich in Lieb' und Treu! O wie
komm, ein - zig Aus - er - wählter! Schönheit, Anmuth, sie la - den dich zum schönsten
Mond und ihr ew'- gen Sterne! Zeu - get! wir schwören, dir e - wi - ge Freundschaft zu
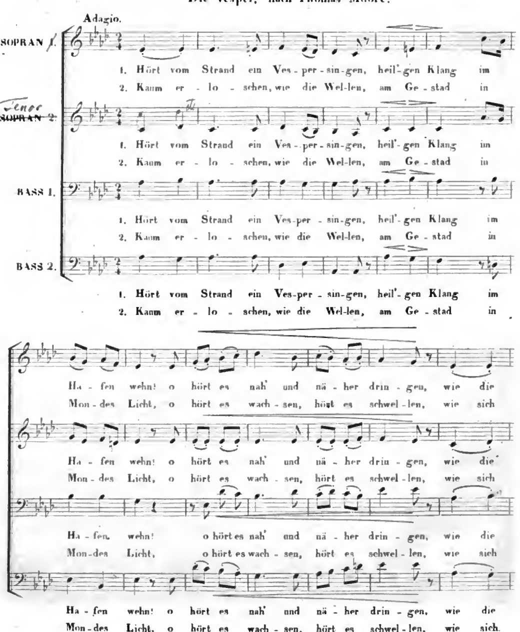
tr
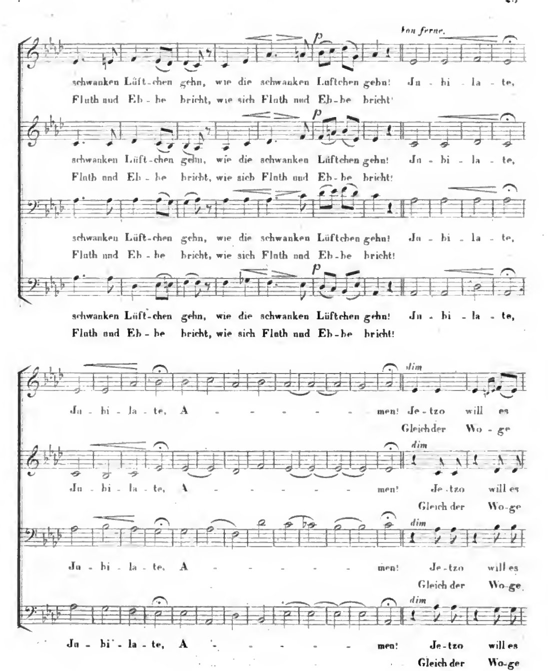
see lig, vom Arm des Gat - ten um - strickt! Liebchen, leb' wohl! e - wig beglückt! leb' wohl!
Bunde, die Myr - the beugt sich zum Kranz! Fest - li - cher Tag! glückliches Paar! wohl dir!
hal - ten, bleib' du auch unsrem Bunde treu! Fer - ne, wie nah! E - wig, wie heut! schlagt ein!
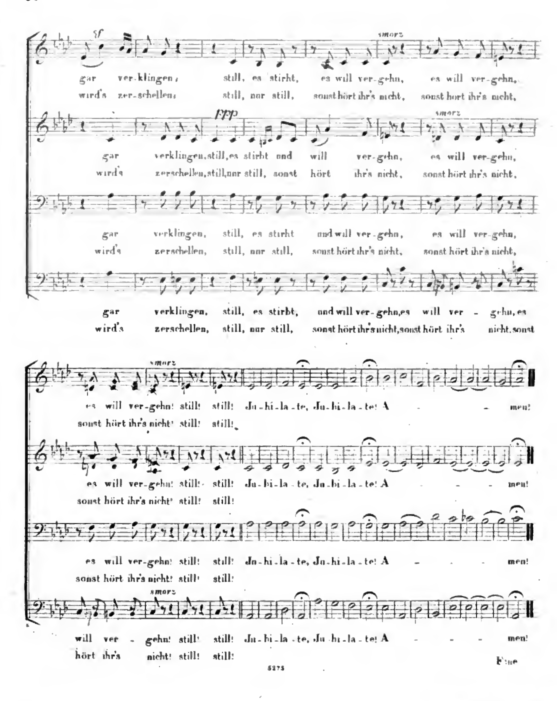
seelig, vom Arm des Gat - ten um - strickt! Liebchen, leb' wohl! e - wig beglückt! leb' wohl!
Bunde, die Myr - the beugt sich zum Kranz! Fest - li - cher Tag! glückliches Paar! wohl dir!
halten, bleib' du auch unsrem Bunde treu! Fer - ne, wie nah! e - wig, wie heut! schlagt ein!

seelig, vom Arm des Gat - ten um - strickt! Liebchen, Liebchen, leb' wohl! Ewig e - wig beglückt! leb' wohl!
Bunde, die Myr - the beugt sich zum Kranz! O der fest - li - che Tag! O du glückliches Paar! wohl dir!
halten, bleib' du auch unsrem Bunde treu! Ferne, fer - ne, wie nah! Ewig, e - wig, wie heut! schlagt ein!

Die Vesper, nach Thomas Moore.




Von ferne.
schwanken Lüft-chen gehn, wie die schwanken Lüftchen gehn! Ju - bi - la - te,
Fluth und Eb - be bricht, wie sich Fluth und Eb-be bricht!
schwanken Lüft-chen gehn, wie die schwanken Lüftchen gehn! Ju - bi - la - te,
Fluth und Eb - be bricht, wie sich Fluth und Eb-be bricht!
schwanken Lüft-chen gehn, wie die schwanken Lüftchen gehn! Ju - bi - la - te,
Fluth und Eb - be bricht, wie sich Fluth und Eb-be bricht!
schwanken Lüft-chen gehn, wie die schwanken Lüftchen gehn! Ju - bi - la - te,
Fluth und Eb - be bricht, wie sich Fluth und Eb-be bricht!
dim
Ju - bi - la - te, A - - - - - - - men! Je - tzo will es
Gleich der Wo - ge
Ju - bi - la - te, A - - - - - - - men! Je - tzo will es
Gleich der Wo-ge
Ju - bi - la - te, A - - - - - - - men! Je - tzo will es
Gleich der Wo-ge
Ju - bi - la - te, A - - - - - - - men! Je - tzo will es
Gleich der Wo-ge


sf
smorz
gar ver-klingen, still, es stirbt, es will ver-gehn, es will ver-gehn,
wird's zer-schellen, still, nur still, sonst hört ihr's nicht, sonst hört ihr's nicht,
ppp
smorz
gar verklingen, still, es stirbt und will ver-gehn, es will ver-gehn,
wird's zerschellen, still, nur still, sonst hört ihr's nicht, sonst hört ihr's nicht,
gar verklingen, still, es stirbt und will ver-gehn, es will ver-gehn,
wird's zerschellen, still, nur still, sonst hört ihr's nicht, sonst hört ihr's nicht,
gar verklingen, still, es stirbt, und will ver-gehn, es will ver - gehn, es
wird's zerschellen, still, nur still, sonst hört ihr's nicht, sonst hört ihr's nicht, sonst
smorz
es will ver-gehn! still! still! Ju-bi-la-te, Ju-bi-la-te! A - - men!
sonst hört ihr's nicht! still! still!
es will ver-gehn! still! still! Ju-bi-la-te, Ju-bi-la-te! A - - - men!
sonst hört ihr's nicht! still! still!
es will ver-gehn! still! still! Ju-bi-la-te, Ju-bi-la-te! A - - - men!
sonst hört ihr's nicht! still! still!
smorz
will ver - gehn! still! still! Ju-bi-la-te, Ju-bi-la-te! A - - - men!
hört ihr's nicht! still! still!
Fine



